

Es informiert Sie
Telefon (0202)
Fax (0202)
E-Mail
Datum

Norbert Korte
563 25 41
563 81 37
Norbert.Korte@stadt.wuppertal.de
25.07.129

**Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
(SI/7652/09) am 23.06.2009**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Karl-Friedrich Kühme

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer, bis 18.48 Uhr (TOP 11), Herr Andreas Bergmann, Herr Jürgen Heinemann

von der SPD-Fraktion

Frau Helga Güster, Frau Christa Stuhldreiter, Herr Andreas Mucke, bis 18.29 Uhr (TOP 6)

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Paul Yves Ramette

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Dr. Dirk Krüger (Ratsgruppe *DIE LINKE.*), Herr Manfred Todtenhausen (FDP-Fraktion), bis 18.38 Uhr (TOP 7)

von den Wohlfahrts- u. Jugendverbänden

Herr Dr. Martin Hamburger (Diakonie Wuppertal), Herr Thomas Römer (Caritasverband Wuppertal/Solingen), Frau Anneliese Füssel, Herr Günter Schmalenbeck, Herr Günter Schwarz (alle Jugendring), Herr Dr. Christoph Humburg (als Gast)

als ber. Mitglieder gem. Satzung des Jugendamtes

Frau Monika Lottmann (DPWV), Herr Reinhard Fliege (Deutsches Rotes Kreuz), Herr Hartmut Kumpf (Evang. Kirche), Frau Andrea Sauter-Glücklich (Jugendgericht), Herr KK Ralf Weidner (Polizei), Frau Regine Richling (sachkundige Bürgerin), Herr Dieter Verst (Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt)

Vertreter der Bezirksjugendräte

Marie Isabelle Kölker, Max Rindfleisch

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Cornelia Weidenbruch (SB 202 - Tageseinrichtungen für Kinder), Frau Dr. Gertrud Oelerich (FB 208.0 - Kinder- und Jugendhilfe), Frau Margit Busch (FB 208.1 - Bezirkssozialdienste), Frau Britta Jobst (FB 208.2 - Jugend Freizeit), Herr Peter Krieg (FB 208.21 - Jugend & Freizeit), Frau Christine Schmidt (208.JHP - Jugendhilfeplanung), Frau Monika Julius-Linke (208.212 - Be-

zirksjugendräte), Herr Thomas Lehn, Herr Michael Neumann (beide Gebäudemanagement), Herr Vorsich (R. 302.1 - Ordnungsamt)

Schriftführer: Herr Norbert Korte

Beginn: 17:08 Uhr Ende: 18:54 Uhr (öffentlicher Teil)

Beginn: 18:55 Uhr Ende: 19:01 Uhr (nicht öffentlicher Teil)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der **Vorsitzende** den streikenden Beschäftigten der städt. Tageseinrichtungen für Kinder die Gelegenheit zur Verlesung einer Resolution.

Der **Vorsitzende** begrüßt **Herrn Dr. Humburg**, den neuen Vorsitzenden des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen, der als Gast an dieser Jugendhilfeausschuss-Sitzung teilnimmt.

Es besteht Einvernehmen, den vor der Sitzung ausgelegten Antrag des Behindertenbeirates zur Versorgung von Kindern mit Behinderung als neuen Tagesordnungspunkt 9 a) zu behandeln.

Einvernehmlich wird auch dem Antrag der Verwaltung zugestimmt, die Tagesordnung um einen nicht öffentlichen Teil für eine vertrauliche Information der Ausschussmitglieder zu ergänzen.

I. Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.03.09

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.03.09 werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

2 Anliegen der Bezirksjugendräte

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.2009:

Die Bezirksjugendräte **Marie Isabelle Kölker** und **Max Rindfleisch** berichten über die Aktivitäten der Bezirksjugendräte in ihren Stadtbezirken und die geplante Beteiligung am *Langen Tisch* bzw. beim Kinderfest auf der Hardt.

3 Familienbericht 2009

Vorlage: VO/0337/09

Frau Schmidt stellt die aus der Sicht des Jugendhilfeausschusses besonders relevanten Eckpunkte des Familienberichtes vor.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende und die Herren Dr. Küger, Kumpf, Mucke, Römer und Verst.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.2009:

Der Familienbericht 2009 wird ohne inhaltlichen Beschluss zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, den Familienbericht im zweijährigen Rhythmus fortzuschreiben.

Einstimmigkeit

4 **Ausbau von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder im Kindergartenjahr 2009/2010** Vorlage: VO/0473/09

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.2009:

Entgegennahme ohne Beschluss

5 **Vorstellung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung**
Vorlage: VO/0495/09

Der **Vorsitzende** berichtet über die Präsentation der Untersuchungsergebnisse durch die Fa. con_sens vor Vertretern des Jugendhilfeausschusses.

Herr Verst geht auf die aktuelle Entwicklung ein. Er zeigt sich zufrieden mit den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung. Der Kämmerer habe der von der Fa. con_sens empfohlenen Personalausweitung bereits zugestimmt. Im Gegenzug müsste im Geschäftsbereich 2.1 bzw. in den übrigen Geschäftsbereichen eine entsprechende Anzahl von Stellen eingespart werden.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende und die Herren Geisendörfer, Dr. Hamburger, Mucke und Verst.

Herr Dr. Hamburger bietet die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege an. Er gibt zu bedenken, ob nicht ein Teil der zusätzlichen Stellen bei den freien Trägern angesiedelt werden kann. Im Hinblick auf die in dem Untersuchungsbericht vorgeschlagene verstärkte Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien, schlägt er die Bildung einer Expertengruppe unter Beteiligung der freien Träger vor.

Der **Vorsitzende** bittet, den Ausschuss über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Herr Geisendörfer kritisiert, dass der Untersuchungsbericht nicht von der Fa. con_sens selbst heute im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden ist. Er hält es für erforderlich, das Thema in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.2009:

Entgegennahme ohne Beschluss

6 **Qualitätsmanagement in der offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Frau Leshwange von Landschaftsverband Rheinland stellt die Ziele und Methoden für ein Qualitätsmanagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor.

Frau Leshwange beantwortet eine Frage von **Herrn Dr. Krüger**.

Frau Richling ergänzt den Vortrag von Frau Leshwange um erste praktische Erfahrungen.

10 **Jahresbericht 2008 des Ressorts Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt** **Vorlage: VO/0479/09**

Herr Verst stellt einige Eckdaten des erstmals in dieser umfassenden Form vorgelegten Jahresberichtes vor.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.06.2009:

Entgegennahme ohne Beschluss

11 **Wünsche und Anregungen**

Herr Dr. Krüger kritisiert scharf die im Zusammenhang mit der Erstwählerkampagne herausgebrachte DVD, da auf ihr auch Vertreter rechtsextremistischer Parteien zu Wort kommen.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei **Frau Füssel** und **Herrn Schwarz** für ihre langjährige Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss. Beide werden dem neuen Jugendhilfeausschuss nach der Kommunalwahl am 30.08.09 nicht mehr angehören.

Herr Verst erinnert an die vom Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 10.06.08 gefassten Resolution zur Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtungen von Jugend-Gewahrsamsräumen. Zum 01.04.09 sei in Nordrhein-Westfalen eine überarbeitete Polizeigewahrsamsordnung in Kraft getreten, die dem Anliegen des Jugendhilfeausschusses weitgehend Rechnung trage.

Herr Verst bedankt sich auch im Namen von Frau Weidenbruch für die gute Zusammenarbeit in der in Kürze ablaufenden Legislaturperiode.

Kühme
Vorsitzender

Korte
Schriftführer

Anlage zu Tagesordnungspunkt 6

„Qualitätsarbeit“ in der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal

23. Juni 2009

Referentin: Martina Leshwange (Landschaftsverband Rheinland)

Kinder- und Jugendförderplan Wuppertal

.....Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll ein neues Qualitätsmanagement mit einem sowohl quantitativen als auch qualitativem Controlling entwickelt werden.....

- Sozialräumliche Konzeptentwicklung
- Fortbildung für die Fach- und Führungskräfte in der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal
- Wirksamkeitsdialog

Sozialräumliche Konzeptentwicklung als Grundlage einer Qualitätsarbeit

Die Fachkräfte der Offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal führen Lebensweltanalysen in ihren Stadtteilen durch, um die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu erkunden und daraus Anforderungen für die eigene Arbeit zu beschreiben.

Methoden der Lebensweltanalyse sind

- die Stadtteilbegehung mit Kindern und Jugendlichen,
- die Nadelmethode,
- das Cliquenraster,
- die Institutionenbefragung,
- die strukturierte Stadtteilbegehung,
- die Autofotografie,
- die subjektiven Landkarten

Im 2. Schritt werden die Ergebnisse der Lebensweltanalysen gemeinsam bewertet und interpretiert und Schlussfolgerungen für die Konzepte und fachlichen Schwerpunkte für die offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal abgeleitet.

Die Ergebnisse der Lebensweltanalysen bilden somit die Basis einer fachlichen Zielbestimmung.

Im letzten Schritte werden Methoden der Selbstevaluation eingeübt.

Zur fachlichen Reflexion (der Förderung) wird ein **Wirksamkeitsdialog** eingeführt; dieser ist Voraussetzung für die Förderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes.

Er soll darauf abzielen

- den wirksamen Einsatz der Mittel zu überprüfen
- Anregungen für Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Arbeit und der Förderung geben
- Berichtswesen (Qualitätsverbund)
- Dialog-/Beratungsstruktur
- Ergebnisse